

Berliner Friedenskoordination

Gruppen der Berliner Friedenskoordination erklärten am 17. November zu den Terroranschlägen:

Wir trauern um die Opfer der Terroranschläge in Paris. Wir trauern um Hunderttausende Opfer des Terrors, mit dem die „westliche Wertegemeinschaft“ seit Jahren andere Länder überzieht: Mit Bomben, Drohnen und Sanktionen sowie der Unterstützung und Waffenlieferungen für regionale Terrororganisationen.

Selektive Trauer und Mitgefühl, die in Medien mit beschämender Heuchelei wie ein „Event“ in Szene gesetzt werden, sind uns fremd. Unsere Trauer und unser Mitgefühl mit den Opfern von Terroranschlägen sind ungeteilt. Sie gelten jenen in Paris ebenso wie den Opfern der Anschläge in Beirut oder auf das russische Flugzeug über dem Sinai und den vielen anderen davor, die der „westlichen Wertegemeinschaft“ - wenn überhaupt – nur selten eine Randnotiz wert sind.

Die Toten des 11. September 2001 dienten USA und NATO als Vorwand für den schon vorher geplanten umfassenden Krieg gegen Länder des Mittleren und Nahen Ostens, angefangen mit Afghanistan. Sie dienten der US-Regierung als Vorwand zur Durchsetzung massiver Einschränkungen demokratischer Rechte.

Es deutet sich an, dass auch die Toten von Paris und die Verunsicherung der Bevölkerung für den forcierten Abbau demokratischer Rechte und die weitere Militarisierung der Gesellschaft instrumentalisiert werden sollen. Sie dienen bereits der verbalen Aufrüstung in den NATO-Ländern. (...)

Schluss mit Doppelmoral, Heuchelei und Kriegsgeschrei!

Schluss mit Sanktionen, Destabilisierung und Subversionen, Drohnterror und Militärinterventionen!